

Musikverein Reisbach überzeugt mit neuem Projekt

Mit ca. 500 begeisterten Gästen aller Altersklassen voll besetzt war die Reisbacher Lohwieshalle beim „Alan Parsons Project“-Konzert des Musikvereins Reisbach am Samstag, dem 14.5.2011.

Wie schon 2007 beim Projekt „Heavy Metal meets Brass“, bei welchem die Musik der Gruppe Metallica aufgeführt wurde, hatte es sich der Musikverein unter der bewährten Leitung seines langjährigen Dirigenten Alfred Hedrich zum Ziel gesetzt, in Verbindung mit einer Band, Musik aus dem Rock-Bereich zu spielen. Dieses Mal stand das Konzert unter dem Motto „Alan Parsons Project“, dementsprechend wurde ausschließlich die Musik dieser Legende des Progressive Rock gespielt. Der Verein, der bekannt dafür ist, sehr innovativ und modern zu sein, betrat mit diesem Projekt wieder komplettes Neuland für ein Blasorchester. Nachdem Hedrich die fertigen Noten aller Lieder gefunden hatte, brauchte es nicht viel Überzeugungskraft, um die Musiker des Großen Orchesters davon zu überzeugen, diese im Rahmen eines Konzertes zusammen mit einer Rockband aufzuführen. Die Band wurde extra für das Konzert zusammengestellt. Eric Blaß (Drums) und Felix Hedrich (Bass) stammen beide aus den Reihen des Orchesters, Ralf Becker (Guitars) spielte schon oft mit dem Verein zusammen. Komplettiert wurde die Band von Olaf Arweiler (Keyboards, Vocals) und Wolfgang Jamm (Guitars).

Ebenso konnte für das Projekt eine fünfköpfige Sängerguppe gewonnen werden.

Martin Herrmann war den aufmerksamen Konzertbesuchern schon vom letzten Jahreskonzert bekannt. Mit Werner Frey, Horst Klesen, Beate Pesie und Petra Jost wurde die Gruppe perfekt abgerundet. Mit dem stilechten Intro „Voyager“ wurde das Konzert stimmungsvoll eröffnet, danach ging es übergangslos weiter mit „What Goes Up“. Damit begann eine Reise durch die größten Hits von Alan Parsons wie „Lucifer“, „Eye in the Sky“ und „Don't Answer Me“.

Hervorzuheben war neben den Einzelleistungen von Band, Sängern und Orchester das perfekte Zusammenspiel aller drei Komponenten, was einen außergewöhnlichen Sound produzierte. Zusammen mit der rockigen Dekoration der Lohwieshalle und einer entsprechenden Lichtshow entstand eine einzigartige Konzertatmosphäre. Als besondere Highlights des Programms können neben den bereits oben genannten Songs das von Keyboarder Olaf Arweiler gesungene „Some Other Time“, Werner Frey's „Snake Eyes“, Martin Herrmann's „Silence and I“ und die von Orchestermitglied Monika Rathermann an der Violine eröffnete „Jigue“ aufgezählt werden. Letztendlich zeigte sich auch an der Reaktion des begeisterten Publikums, wel-

ches mit Standing Ovation die besondere Leistung der Musiker honorierte, dass alle Vorbereitungen zu dem bestmöglichen Ergebnis geführt haben. Wie Martin Herrmann schon auf der Bühne bemerkte: „Rechts steht das Rock-Publikum, links das des Musikvereins, und alle sind glücklich“. Eine gelungene Beschreibung eines außergewöhnlichen Konzerts.

